

¹Und es begab sich im sechsten Jahr, am fünften Tage des Sechsten Monats, daß ich in meinem Hause und die Alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die Hand des HERRN HERRN auf mich.²Und siehe, ich sah, daß es von seinen Lenden herunterwärts war gleichwie Feuer; aber oben über seinen Lenden war es lichthell;³und er reckte aus gleichwie eine Hand und ergriff mich bei dem Haar meines Hauptes. Da führte mich ein Wind zwischen Himmel und Erde und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen Gesichte zu dem Tor am inneren Vorhof, das gegen Mitternacht sieht, da stand ein Bild zu Verdruß dem HAUSHERRN.⁴Und siehe, da war die Herrlichkeit des Gottes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im Felde.⁵Und er sprach zu mir: du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht, siehe, da stand gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Tor des Altars, eben da man hineingeht.⁶Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehst du auch, was diese tun? Große Greuel, die das Haus Israel hier tut, daß sie mich ja fern von meinem Heiligtum treiben. Aber du wirst noch mehr große Greuel sehen.⁷Und er führte mich zur Tür des Vorhofs; da sah ich, und siehe war ein Loch in der Wand.⁸Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand. Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war eine Tür.⁹Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen Greuel, die sie allhier tun.¹⁰Und da ich hineinkam und sah, siehe, da waren allerlei Bildnisse der Würmer und Tiere, eitel Scheuel, und allerlei Götzen des Hauses Israel,

¹وَكَانَ فِي السَّنَةِ السَّادِسَةِ فِي الشَّهْرِ السَّادِسِ فِي الْخَامِسِ مِنَ الشَّهْرِ، وَأَنَا جَالِسٌ فِي بَيْتِي وَمَسَائِخُ يَهُودَا جَالِسُونَ أَمَامِي، أَنَّ يَدَ السَّيِّدِ الرَّبِّ وَقَعَتْ عَلَيَّ هُنَاكَ.²فَتَنَظَّرْتُ وَإِذَا سَبَّةٌ كَمَنْطَرٍ تَارٍ، مِنْ مَنْطَرٍ حَقْوِيهِ إِلَى تَحْتِ تَارٍ، وَمِنْ حَقْوِيهِ إِلَى قُوْفٍ كَمَنْطَرٍ لَمَعَانٍ كَهَيْبَةِ النَّحَاسِ الْأَمِيعِ.³وَمَدَّ سَبَّةٌ يَدَیَّ وَأَخَذَنِي بِنَاصِيَةِ رَأْسِي، وَرَفَعَنِي رُوحٌ بَيْنَ الْأَرْضِ وَالسَّمَاءِ، وَأَتَى بِي فِي رُؤْيٍ إِلَهُ إِلَى أُورُشَلِيمَ إِلَى مَدْخَلِ الْبَابِ الدَّاخِلِيِّ الْمُتَّجِهَةِ تَحْوَ الشَّمَالِ حَيْثُ مَجْلِسُ تَمَثُّلِ الْعِزَّةِ، الْمُهَيَّجِ الْعِزَّةِ.⁴وَإِذَا مَجْدٌ إِلَهُ إِسْرَائِيلَ هُنَاكَ مِثْلُ الرُّؤْبَا الَّتِي رَأَيْتُهَا فِي الْبُقْعَةِ. ثُمَّ قَالَ لِي، يَا ابْنُ آدَمَ، ارْفَعْ عَيْنَيْكَ تَحْوَ طَرِيقِ الشَّمَالِ. فَارْفَعْتُ عَيْنَيَّ تَحْوَ طَرِيقِ الشَّمَالِ وَإِذَا مِنْ شِمَالِي بَابُ الْمَذْبَحِ تَمَثُّلِ الْعِزَّةِ هَذَا فِي الْمَدْخَلِ.⁶وَقَالَ لِي، يَا ابْنُ آدَمَ، هَلْ رَأَيْتَ مَا هُمْ عَامِلُونَ. الرَّجَاسَاتُ الْعَظِيمَةُ الَّتِي يَبْنِي إِسْرَائِيلُ عَامِلُهَا هُنَا لِلْإِنْعَادِي عَنْ مَقْدِسِي. وَبَعْدُ تَعُوذُ تَنْظُرُ رَجَاسَاتٍ أُعْظَمَ. ثُمَّ جَاءَ بِي إِلَى بَابِ الدَّارِ فَتَنَظَّرْتُ وَإِذَا ثَقُبٌ فِي الْحَائِطِ.⁸ثُمَّ قَالَ لِي، يَا ابْنُ آدَمَ، انْثَبُ فِي الْحَائِطِ. فَتَنْقَبْتُ فِي الْحَائِطِ، فَإِذَا بَابٌ.⁹وَقَالَ لِي، ادْخُلْ وَانْظُرْ الرَّجَاسَاتِ السَّرِيرَةَ الَّتِي هُمْ عَامِلُوهَا هُنَا. فَدَخَلْتُ وَتَنَظَّرْتُ وَإِذَا كُلُّ شَكْلِ دَبَّابَاتٍ وَحَيَوَانٍ نَجِسٍ، وَكُلُّ أَصْنَامٍ يَبْنِي إِسْرَائِيلُ، مَرْسُومَةٌ عَلَى الْحَائِطِ عَلَى دَائِرِهِ.¹¹وَوَاقِفٌ قُدَّامُهَا سَبْعُونَ رَجُلًا مِنْ سُيُوحِ بَيْتِ إِسْرَائِيلَ، وَبَارِئًا بَنٍ شَاقَانَ قَائِمٌ فِيهِ وَسَطُهُمْ، وَكُلُّ وَاحِدٍ مَجْمَرْتُهُ فِي يَدِهِ وَعِطْرُ عَتَانَ الْبُخُورِ صَاعِدٌ.¹²ثُمَّ قَالَ لِي، أَرَأَيْتَ يَا ابْنُ آدَمَ مَا تَفْعَلُهُ سُيُوحُ بَيْتِ إِسْرَائِيلَ فِي الظَّلَامِ، كُلُّ وَاحِدٍ فِي مَخَادِعِ تَصَاوِيرِهِ. لِأَنَّهُمْ يَقُولُونَ، الرَّبُّ لَا يَرَانَا. الرَّبُّ قَدْ تَرَكَ الْأَرْضَ. وَقَالَ لِي، بَعْدُ تَعُوذُ تَنْظُرُ رَجَاسَاتٍ أُعْظَمَ هُمْ عَامِلُوهَا.¹⁴فَجَاءَ بِي إِلَى مَدْخَلِ بَابِ بَيْتِ الرَّبِّ الَّذِي مِنْ جِهَةِ الشَّمَالِ، وَإِذَا هُنَاكَ نِسْوَةٌ جَالِسَاتٌ يَبْكِينَ عَلَى تَمُورٍ.¹⁵فَقَالَ لِي، أَرَأَيْتَ هَذَا يَا ابْنُ آدَمَ. بَعْدُ تَعُوذُ تَنْظُرُ رَجَاسَاتٍ أُعْظَمَ مِنْ هَذِهِ. فَجَاءَ بِي إِلَى دَارِ بَيْتِ الرَّبِّ الدَّاخِلِيَّةِ، وَإِذَا عِنْدَ بَابِ هَيْكَلِ الرَّبِّ بَيْنَ الرُّوَاقِ وَالْمَذْبَحِ تَحْوَ خُمْسَةِ وَعِشْرِينَ رَجُلًا طَهُورُهُمْ تَحْوَ هَيْكَلِ الرَّبِّ وَوُجُوهُهُمْ تَحْوَ الشَّرْقِ، وَهُمْ سَاجِدُونَ لِلشَّمْسِ تَحْوَ الشَّرْقِ.¹⁷وَقَالَ لِي، أَرَأَيْتَ يَا ابْنُ آدَمَ. أَقَلِيلٌ لِبَيْتِ يَهُودَا عَمَلُ الرَّجَاسَاتِ الَّتِي عَمِلُوهَا هُنَا. لِأَنَّهُمْ قَدْ مَلَأُوا الْأَرْضَ ظُلْمًا وَتَعُوذُونَ لِإِعْطَانِي، وَهَا هُمْ يَقْرَبُونَ الْعُصْنَ إِلَى

allenthalben umher an der Wand gemacht;¹¹ vor welchen standen siebzig Männer aus den Ältesten des Hauses Israel, und Jaasanja, der Sohn Saphans, stand auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte sein Räuchfaß in der Hand, und ging ein dicker Nebel auf vom Räuchwerk.¹² Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehst du, was die Ältesten des Hauses Israel tun in der Finsternis, ein jeglicher in seiner Bilderkammer? Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht, sondern der HERR hat das Land verlassen.¹³ Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr Greuel sehen, die sie tun.¹⁴ Und er führte mich hinein zum Tor an des HERRN Hause, das gegen Mitternacht steht; und siehe, daselbst saßen Weiber, die weinten über den Thammus.¹⁵ Und er sprach zu: Menschenkind, siehst du das? Aber du sollst noch größere Greuel sehen, denn diese sind.¹⁶ Und er führte mich in den inneren Hof am Hause des HERRN; und siehe, vor der Tür am Tempel des HERRN, zwischen der Halle und dem Altar, da waren bei fünfundzwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihr Angesicht gegen Morgen gekehrt hatten und beteten gegen der Sonne Aufgang.¹⁷ Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Ist's dem Hause Juda zu wenig, alle solche Greuel hier zu tun, daß sie auch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben und reizen mich immer wieder? Und siehe, sie halten die Weinrebe an die Nase.¹⁸ Darum will ich auch wider sie mit Grimm handeln, und mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und ich will nicht gnädig

أَنفِهِمْ.¹⁸ فَأَنَا أَيْضاً أُعَامِلُ بِالْعَصَبِ. لَا تُسْفِكُ عَيْنِي وَلَا أَعْفُو. وَإِنْ صَرَخُوا فِي أذُنِي يَصُوتِ عَالٍ لَا أَسْمَعُهُمْ.

sein; und wenn sie gleich mit lauter
Stimme vor meinen Ohren schreien, will
ich sie doch nicht hören.